

**Rede  
von  
Landrat Franz Meyer**

**anl. des Neujahrsempfangs  
von Stadt und Landkreis Passau**

**am Freitag, 11. Januar 2019  
in Vilshofen an der Donau, Atrium des Gymnasiums**



**- Es gilt das gesprochene Wort! -**

---

*Begrüßung*

Die nicht mehr ganz Jungen unter uns kennen noch die Zeit, als es richtige Telefonzellen gab.

Und sie erinnern sich vielleicht auch noch an das Schild, das dort fast immer angebracht war:

**„Fasse Dich kurz!“**

Ein gutes Motto, aber auch eine Herausforderung. Gerade dann, wenn wir über das Jahr 2018 reden wollen. Ein Jahr, das – und ich sage wieder! – voller Herausforderungen war.

Da ist „Mut zur Lücke“ gefordert, besonders weil heuer der Blick auf 2019 eine besondere Bedeutung hat und für mich im Vordergrund steht. Bei vielem, was uns im letzten Jahr bewegt hat, waren Sie ja mit dabei, vielfach in verantwortlicher und gestaltender Position.

Darum verzichte ich auf einen ausführlichen Rückblick und widme mich dem neuen Jahr, das gerade wir als bekennende Europäer als Schicksalsjahr bezeichnen müssen.

Ob aus unserer Geschichte oder aufgrund unserer Lage im Herzen Europas: Wir haben viele Gründe, in diesem Europa die Zukunft unserer Kinder und Enkel zu sehen.

Im Jahr der Europawahl muss das ganz besonders ins Bewusstsein gerückt werden. Europa und seine Bürokratie ist oft und gerne – und ja nicht immer zu Unrecht – Ziel von Spott und Ironie. Wer dieses Europa aber auf die angeblich vorgeschriebene Krümmung der Gurke reduziert, vergisst eines: Dieses Europa ist seit Jahrzehnten unsere Lebensversicherung. Es sichert uns Frieden, Wohlstand und Freiheit.

Vieles, was in Brüssel geschieht, hat natürlich mit Geld zu tun, mit sehr viel Geld. Wer aber ein vereintes Europa nur unter der Maßgabe sieht, was von „dort zu holen“ ist, vergisst wieder etwas ganz Wesentliches:

Dieses Europa ist eine Wertegemeinschaft, die gerade in Zeiten der zunehmenden weltweiten Abschottung, der wachsenden Handelsblockaden, des erstarkten Populismus und des neuen nationalstaatlichen Denkens ein Gegengewicht darstellen muss. Das moderne Europa ist aus der katastrophalen Erfahrung zweier Weltkriege entstanden. Und wurde zum erfolgreichsten Friedensprojekt der Weltgeschichte! Aber dieses Europa ist zerbrechlich.

Erstmals in der Geschichte Europas wird ein Staat die Europäische Union verlassen. Der Brexit-Stichtag steht Ende März an. Antieuropäischer Populismus ist hoffähig geworden, er durchzieht mittlerweile fast alle europäischen Parlamente und welche Gefahr das für Europa und unsere Wirtschafts- und Wertegemeinschaft birgt, muss an dieser Stelle sicherlich nicht weiter erläutert werden.

### *Anrede*

Am 26. Mai wählen wir ein neues Europäisches Parlament. Diese Weichenstellung wird auch für unsere Region festlegen, wohin die Reise geht. Wir müssen alles daran setzen, den Weg der europäischen Integration weiter zu verfolgen.

Vergangenes Jahr feierten wir 25 Jahre EUREGIO und konnten darüber hinaus auf die ersten knapp 10 Jahre Arbeit für unsere Europaregion Donau-Moldau zurück blicken.

Wir versuchen hier im Kleinen einen Beitrag zu leisten, um in unserer Region Brücken zu bauen und den Menschen die Wege zueinander zu erleichtern.

Es gibt mittlerweile Hunderte Projekte, die in den vergangenen 25 Jahren in die Wege geleitet wurden und die Europäische Union hat dies mit Hunderten Millionen Euro unterstützt. Aktuell arbeiten wir beispielsweise an einer noch engeren Verflechtung unserer Wirtschaftsräume mit Österreich und Tschechien.

Themen wie der Aufbau grenzüberschreitender Gesundheitsdienstleistungen, die Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität, grenzüberschreitendes Rettungswesen, gemeinsames Tourismusmarketing, gemeinsame Ressourcenschutzmaßnahmen, grenzüberschreitende Hochschul- und Forschungs-kooperationen und vieles andere werden täglich weiter voran gebracht.

### *Anrede*

2019 blicken wir auf 30 Jahre Fall des Eisernen Vorhanges zurück und ich wage zu behaupten, dass kaum eine Region mehr von der Europäischen Union und dem Binnenmarkt profitiert hat, als gerade unser ostbayerischer Grenzraum.

Die Hälfte der Arbeitsplätze in unserer Region in Niederbayern ist vom Export abhängig.

Oder um es noch drastischer zu sagen:

Wer heute Europa und seinen freien Handel mit unsinnigen Parolen verteufelt, soll durch die Hallen unserer erfolgreichen Unternehmen im Passauer Land gehen und sich dabei bewusst machen, dass jeder zweite Arbeitsplatz ohne Europa in Gefahr wäre.

Nein, es gibt keine Alternative für Europa!

*Anrede*

Immer wenn vom Europa der starken Regionen die Rede ist, habe ich das Gefühl: Die meinen uns!

Ja wir sind in Niederbayern und im Passauer Land gut aufgestellt. Und dieses Selbstbewusstsein als starke Region soll auch heute sichtbar werden.

Denn wir stellen die Signale in Richtung Zukunft – ob wir hier in Vilshofen die modernste Berufsschule Bayerns bauen, ob wir mit der Nachhaltigkeitsstrategie an morgen und übermorgen denken oder unsere kulturelle Vielfalt mittlerweile längst als „harten“ Wirtschaftsfaktor begreifen.

Wir bewähren uns als Wirtschafts-, Kultur, Natur- und Erholungsregion, als Tourismusregion und als Gesundheitsregion.  
Wir überzeugen durch Handeln.

Diese Botschaft einer Region der Tatkraft macht uns optimistisch für die Zukunft.

*Anrede*

Nicht der Effekt zählt, sondern der langfristige Erfolg.

Wir werden unsere Verkehrsprobleme nicht von heute auf morgen lösen, sondern gemeinsam und im Dialog – mit unterschiedlichen Bewertungen aber hoffentlich mit der gemeinsamen Zielsetzung, in Verantwortung für die Menschen unserer Heimat Lösungen zu finden.

Das Projekt einer medizinischen Fakultät an der Universität Passau verlangt nach einem langen Atem.

Ich bin überzeugt, dass wir mit Einbeziehung aller unserer Gesundheitseinrichtungen über Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus einen Erfolgsweg beschreiten können.

Ebenfalls ein Thema, das uns alle betrifft – von Hofkirchen über Passau bis nach Jochenstein: Der Hochwasserschutz.

Hier brauchen wir weiterhin eine gemeinsame Strategie von Kommunen und Staat – und ganz sicher nicht überflüssige Diskussionen zum Thema Flutpolder.

Ich will nur diese Beispiele nennen, die aber deutlich machen:  
Die großen Themen werden gemeinsam gelöst – nicht einsam!

Und damit wären wir zum Schluss wieder bei Europa.

Wünschen wir uns ein Jahr 2019, das dieses großartige Zukunftsprojekt weiter voranbringt und nicht bremst. Dazu passt, gerade im Europawahljahr, was in der Schweiz noch heute in mancher Telefonzelle über dem öffentlichen Fernsprecher steht:

**„Erst denken, dann wählen.“**

Meine sehr verehrten Gäste, ich habe Sie bereits wiederholt angesprochen. Sie vertreten heute die Breite unserer Gesellschaft und stehen für die „Aktivposten“ unserer Heimat.

Erlauben Sie mir, einige Persönlichkeiten stellvertretend für Sie alle heute im Atrium zu Vilshofen willkommen zu heißen:

Ein besonderes Grüß Gott geht an die Vertreter der Geistlichkeit Herrn **Domprobst in Ruhestand Hans Striedl und Dekan Dr. Wolfgang Bub** zusammen mit allen Vertreterinnen und Vertretern kirchlicher Organisationen.

Es freut mich, dass auch die **Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Bayerischen Landtags** bei uns zu Gast sind: An der Spitze **Andreas Scheuer, der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur** und

**Manfred Eibl**  
**Christian Flisek**  
**Alexander Muthmann**  
**Anton Schuberl**  
sowie **Prof. Dr. Gerhard Waschler**

zusammen mit allen ehemaligen Parlamentariern.

Den Bezirk Niederbayern vertreten die **Bezirksräte**

**Angelika Eibl**  
**Kai Hofmann**  
**Robert Schregle**  
**Cornelia Wasner-Sommer**  
und **Andreas Winterer.**

Da der Neujahrsempfang eine gemeinsame Veranstaltung von Stadt und Landkreis Passau ist, sind wie immer auch besonders viele **Stadträte, Kreisräte und Bürgermeister** unter den Gästen. Ein Grüß Gott an Sie alle.

Ich begrüße hier stellvertretend

**Altlandrat Hanns Dorfner**  
**Altoberbürgermeister Willi Schmöller**  
**meine Stellvertreter Raimund Kneidinger, Gerlinde Kaupa und Reg.-Dir. Armin Diewald**  
**Bürgermeisterin Erika Träger**  
den **örtlichen Bürgermeister Florian Gams** von der Stadt Vilshofen an der Donau und den **Kreisvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetages**, Josef Schifferer.

Um erfolgreich eine Region zu gestalten brauchen Stadt und Landkreis Passau auch verlässliche Partner.

Die Regierung von Niederbayern, die angrenzenden niederbayerischen und oberösterreichischen Landkreise und Bezirke sind solche Partner.

Deshalb ein herzlicher Willkommensgruß an

**Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf**  
**stellvertretende Landrätin Helga Weinberger** aus Freyung-Grafenau und  
**Werner Schießl** vom Landkreis Rottal-Inn

sowie **Bezirkshauptfrau Hofrätin Dr. Mitterlehner** aus dem Bezirk Rohrbach  
und **Bezirkshauptfrau Magister Weidenholzer** vom Bezirk Ried im Innkreis

zusammen mit den **Bürgermeistern** und alle Gästen aus unseren benachbarten Regionen.

Das wir heute diesen Neujahrsempfang ausrichten können, verdanken wir auch unseren  
langjährigen, treuen Sponsoren.

Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich dafür danken und es freut mich, dass Sie  
zusammen mit Ihren Führungskräften und Geschäftspartner heute bei uns sind.

Ich begrüße ganz herzlich:

Werkleiter **Franz Josef Birkeneder** vom Unternehmen Knorr Bremse

**Dr. Thomas Wisspeintner und Prof. Dr. Martin Sellen** vom Unternehmen Micro Epsilon  
Messtechnik

von der Spielbank Bad Füssing **Direktor Ralf Samland**

von der Brauerei Wolferstetter den **Inhaber Georg Huber** zusammen mit Franz Stefani

**Armin Stinglhammer** von der Firma Eventausstattung Stinglhammer

sowie **Manfred Eichberger** von Eichberger Reisen.

Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Passau, **Christoph Helmschrott**

Direktor **Reinhard Allinger**, Vorsitzender des Kreisverbandes der Volks- und  
Raiffeisenbanken in Stadt und Landkreis Passau

**Uwe Horn**, den Geschäftsführer der Stadtwerke Passau

vom Klinikum Passau den Werkleiter **Stefan Nowak**

**Werner Stadler** Geschäftsführer der Wohnungs- und Grundstücksgesellschaft Passau

und von den Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen unsere **Geschäftsführer Josef**  
**Mader und Klaus Seitzinger**.

Danke für Ihre Unterstützung an Sie alle meine Herren!

An der überaus positiven wirtschaftlichen Entwicklung unserer Heimat haben viele Kräfte ihren Anteil. Deshalb ist der Neujahrsempfang auch immer ein Spitzentreffen der heimischen Wirtschaft in seiner ganzen Bandbreite.

Ich begrüße alle Vertreter der Banken, der Industrie und des Handwerks, aus den Dienstleistungsbetrieben, aus der Landwirtschaft und von den Gewerkschaften.

Viele davon gehören auch zu unseren Kultursponsoren.

**Als Repräsentanten der Kammern darf ich den IHK-Präsidenten Thomas Leebmann und den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Jürgen Kilger begrüßen.**

Für ein funktionierendes Gemeinwesen sind unsere Behörden und Verbände ein unverzichtbarer Bestandteil. Deshalb freut es mich, dass heute auch wieder so viele Vertreter der Justiz, der Sicherheitsbehörden, der Verwaltung und der sozialen Einrichtungen gekommen sind.

Herzlich willkommen.

Stellvertretend für alle darf ich den **Direktor der Bayerischen Grenzpolizei, Alois Mannichl** begrüßen. Die Direktion der Bayerischen Grenzpolizei ist ja eine ganz neue Dienststelle am Standort Passau

und den Ärztlichen Direktor der Kinderklinik Dritter Orden, **Professor Dr. Matthias Keller**.

Die Bildungslandschaft in Stadt und Landkreis Passau ist vielfältig und ihre Repräsentanten sind jedes Jahr gerne gesehene Gäste beim Neujahrsempfang.

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich und darf stellvertretend einen persönlichen Gruß an den **Vertreter der Universität Passau, Kanzler Dr. Achim Dilling** und den **Schulleiter hier im Haus, Oberstudiendirektor Stefan Winter** richten.

Ein ganz besonders herzliches Willkommen geht an alle Damen und Herren, die sich **ehrenamtlich** in den verschiedensten Organisationen einbringen. Sie bereichern unser Zusammenleben in ganz besonderem Maß.

Dafür sage ich allen Ehrenamtlichen ein großes „Danke“.

Meine Wertschätzung gilt auch allen Würdenträgern von Stadt und Landkreis Passau. Sie haben sich auf vielen Gebieten - ob sozial, sportlich oder kulturell - Verdienste erworben, sind oft überregional bekannt und sind Botschafter unserer Heimat.

Der Neujahrsempfang von Stadt und Landkreis Passau ist traditionell einer der ersten gesellschaftlichen Höhepunkte eines Jahres. Die zahlreiche Anwesenheit der Medienvertreter unterstreicht diese Bedeutung.

Alle Damen und Herren der Medien heiße ich herzlich willkommen.

Stellvertretend darf ich von der Verlagsgruppe Passau **Herrn Alexander Diekmann und Ernst Fuchs**, den Chefredakteur der Passauer Neuen Presse bei uns begrüßen.

*Anrede*

Für das Ende meiner Begrüßung habe ich mir die Aktiven aufgehoben, die für das Rahmenprogramm und das Glück zuständig sind. Ohne sie wäre keine stimmungsvoller und angemessener Neujahrsempfang möglich.

Ein herzlicher Gruß geht an **Kurt Brunner**, den Leiter unserer Landkreismusikschule und seine charmanten Sängerinnen

**Sophia Bessinger**  
**Nina Daik**  
**Janina Öttl**  
**Sophia Lang**  
**und Anna-Lena Müller.**

Und ich begrüße unser „Glücksbringer“, unsere Kaminkehrer.

Angeführt werden sie wieder von **Bezirks-Kaminkehrer-Meister Klaus Berthold.**

*Anrede*

Was immer dieses Jahr auch bringen wird, wir können dabei auf die großartige Unterstützung von Ihnen allen zählen.

Auf das Engagement, unserer Bürgerinnen und Bürger im Ehrenamt, auf die Ideen unserer Kulturschaffenden, auf die Kreativität und den Fleiß unserer Unternehmer, Handwerker und Landwirte und auf den Einsatz aller, die in den Betrieben, Behörden und Verwaltungen arbeiten.

Wir wissen, was unsere Kirchen und sozialen Einrichtungen tagtäglich leisten. Und wir vertrauen auch künftig auf Mandatsträger, die sich für unsere Heimat einsetzen.

*Meine sehr verehrten Damen und Herren,*

Die Zukunft gehört denen, die sich etwas zutrauen. Dieser Satz gehört schon traditionell zum gemeinsamen Neujahrsempfang von Stadt und Landkreis Passau.

Gesundes Selbstbewusstsein überwindet alle Hindernisse. Gehen wir in diesem Bewusstsein in das junge Jahr 2019!